

Kennzahl: 108425

Erläuterungsbericht

Mit dem „Haus der Demokratie“ entsteht in Frankfurt am Main ein zukunftsweisendes Zentrum für demokratische Bildung, Beteiligung und Debatte. Der Neubau wird ein offener Ort für alle Bürgerinnen und Bürger werden, an dem Demokratie als lebendiger Prozess erfahrbar wird. Im Spannungsfeld zwischen historischer Verantwortung und aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen bietet das Haus Raum für Austausch, kritische Reflexion und gemeinschaftliches Lernen.

STÄDTEBAULICHES KONZEPT

Prinzip Schwammstadt

Um den gepflasterten Platz für das Regenwasser durchlässig zu gestalten, wird die bestehende Toilettenanlage herausgenommen und in das Gebäude integriert. Die Bäume bleiben weitgehend erhalten und werden auf dem Platz selbst und entlang der Berliner Straße zu **100 %** ersetzt.

Lärmschutz

Um den Platz vom Straßelärm abzuschotten, wird ein winkelförmiger Baukörper entlang der Berliner Straße gesetzt, der mit der Winkelform den ehemaligen Stadtgrundriss mit seinen Nord-Süd ausgerichteten Gassen aufnimmt.

Neue Kräme

Der Gassenraum der Neuen Kräme zwischen Liebfrauenberg und Römerberg wird wieder hergestellt und rahmt den Blick auf die Nikolaikirche. Durch die städtebauliche Einbettung des Gebäudes am Platz wird eine enge Verbindung zwischen Vergangenheit und Gegenwart geschaffen, die die Geschichte des Ortes würdigt und gleichzeitig eine Brücke in die Zukunft schlägt.

Gastronomie

Die Ausbildung einer zweigeschossigen „Stadtloggia“ bietet der bestehenden Gastronomie einen wettergeschützten Außenraum und erhält die Platzfläche an der Paulskirche.

Dachgarten

Ein öffentlicher Dachgarten mit Blick auf die Paulskirche lädt als zusätzliche Attraktion zum Verweilen ein.

Haus der Demokratie

Das Gebäude ist vom Paulsplatz aus erschlossen und hat großzügige, öffentlich zugängliche Bereiche wie das Forum, von dem auch die direkte Verbindung zur Paulskirche ausgeht, flexible Veranstaltungs- und Ausstellungsräume, sowie Bildungsstätten. Die offene Fassadengestaltung und die differenzierten Raumabfolgen im Neubau spiegeln das demokratische Prinzip der Offenheit und Vielfalt wider und schaffen vielfältige Blick- und Bewegungsmöglichkeiten innerhalb des Hauses und zum Stadtraum.

Dauerhaftigkeit, Barrierefreiheit und Flexibilität bilden weitere zentrale Leitgedanken des Entwurfs. Das Gebäude integriert innovative Energie- und Materialkonzepte und bietet ein robustes, wandelbares Raumgefüge, das auf wechselnde Bedarfe reagieren kann. Demokratie wird hier nicht nur architektonisch, sondern auch funktional als dynamischer, inklusiver Prozess verstanden.

Das „Haus der Demokratie“ wird so zu einem identitätsstiftenden Ort, der Frankfurt als weltoffene, diverse und engagierte Stadt repräsentiert- verwurzelt in ihrer Geschichte und ausgerichtet auf die Herausforderungen der Zukunft.